

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

- Häfele Vietnam LLC, Ho Chi Minh
- WS 2019/20
- Holztechnik und Bau, Holztechnik
- Johannes Leinfelder, Email: j.leinfelder@gmx.de

Vorbereitung

Nachdem Professor Grohmann im Januar 2019 eine Stellenausschreibung weitergeleitet hatte, habe ich (nach Überprüfen der Zeitverschiebung) den angegebenen Kontakt angerufen und noch am selben Tag meine Bewerbung losgeschickt. Nach einem Videotelefonat ca. zwei Wochen später hatte ich die Zusage für ein 18-wöchiges Praktikum. Das Unternehmen übernahm in meinem Fall die Kosten für eine dreitägige Schulung bei Imos (Softwareunternehmen in Herford) vor dem Aufenthalt, Flug-, Visum- und Hotelkosten für die erste Woche in Vietnam. Zu erwähnen bleibt, dass ich Reise- und Hotelkosten für die Schulung, Flug und Visumkosten vorgestreckt habe. Hierbei handelte es sich um einen Betrag von rund 1500 Euro. Abgesehen von der Terminabsprache mit Imos musste ich mich, was die Schulung anging, nur um An- und Abreise kümmern. Der Flug musste gebucht werden und Passbilder, zwei Dokumente und 50 Dollar (Euro gehen hier auch) nach Anleitung des Unternehmens für das Visum mit zum Flughafen genommen werden. Insgesamt war alles sehr unkompliziert. Die vorgestreckten Kosten wurden mit dem Gehalt überwiesen. Hier vielleicht noch interessant: Da die Überweisung immer am Ende des Monats stattfindet, mussten Unterhaltskosten im ersten Monat ebenfalls vorgestreckt werden. In meinem Fall habe ich die erste Miete und Kaution vom Unternehmen, als vorgezogenen Lohn, überweisen lassen. Ich gehe davon aus, dass vorgestreckte Kosten generell verhandelt werden können.



Unterkunft

Wie bereits im vorherigen Abschnitt erwähnt, wurde mir in der ersten Woche das Hotelzimmer gestellt. Wohnungssuche würde ich definitiv vor Ort empfehlen, da man die Räumlichkeiten anschauen und sich nicht auf Fotos verlassen sollte. In meinem Fall hat die Suche, welche grundsätzlich recht unkompliziert über Facebookgruppen funktioniert, auch die komplette Woche in Anspruch genommen. Mit meiner WG mit Poolzugang war ich dann aber über die kompletten 5 Monate sehr zufrieden. Die Kosten lagen bei 330 USD im Monat.

Praktikum im Gastunternehmen

Zunächst ein paar Informationen, um meine Arbeit im Unternehmen verstehen zu können: Häfele ist Beschläge Händler. Dieser Bereich ist auch in Vietnam nahezu für den gesamten Umsatz zuständig. Das Büro, in dem ich ca. 60% meiner Arbeitszeit verbracht habe, befindet sich ziemlich zentral in Ho Chi Minh. Außerdem gibt es in der Stadt Showrooms und, etwas außerhalb, das Warenlager und eine Werkstatt. Die Werkstatt besteht aus einem kleinen Büro und einer Ansammlung von modernen Maschinen zur Möbelherstellung. Dort verbrachte ich die anderen 40% meiner Arbeitszeit. Für die Fahrt bekam ich einen unternehmenseigenen Fahrer gestellt. Wenn dieser nicht frei war, wurde eine andere Lösung gesucht, bei der keine Kosten für mich angefallen sind.

Mein Arbeitsbereich war die Möbelproduktion, die noch nicht lange besteht und sich somit noch im Aufbau befand. Mein Vorgesetzter leitete auch das gesamte Unternehmen und hatte deshalb kaum Zeit. Es gab mehrere Themengebiete, aus denen ich mir ein Projekt formte. An diesem arbeitete ich dann die meiste Zeit. Hierbei ging es um Fertigungszeiten und -kosten in Imos und SAP, um die Produktion besser kontrollieren zu können. Es war nahezu komplett eigenständiges Arbeiten möglich, was natürlich viel Eigenmotivation benötigt. Wem das nicht liegt, der sollte versuchen Aufgaben oder z. B. Projekt- oder Abteilungszugehörigkeiten im Vorhinein so gut wie möglich abzuklären oder sich eine andere Stelle suchen.



Alltag und Freizeit

Die Vietnamesen sind sehr freundlich und hilfsbereit, das machte Begegnungen im Alltag generell sehr angenehm. Mit den Arbeitskollegen hatte ich größtenteils ein sehr gutes Verhältnis. Es sind viele Expats in der Stadt unterwegs. In meinem Fall kam ich ziemlich schnell in eine What's app gruppe, wo Treffen organisiert wurden. Mit Kontakten aus diesen Treffen konnte ich dann Wochenendtrips unternehmen. Generell kann man hier auch wieder nach Facebookgruppen suchen oder über Sport an Kontakte kommen. Es lohnt sich auf jeden Fall Infos von Einheimischen einzuholen, da die Preise von Fitness- und Yogastudios zum Beispiel stark variieren. Die Möglichkeiten an Essen, Bars und Kaffees in der Stadt sind unbegrenzt. Wer abends ausgehen will, kann neben Rooftop bars in die „Bui Vien street“ gehen. Dort ist vor allem am Wochenende viel los und es sind auch viele Europäer anzutreffen. Grundsätzlich ist es in der Stadt sehr empfehlenswert einen Roller zu kaufen oder zu mieten. Ich hatte keinen gültigen Führerschein, aber in Ho Chi Minh hatte ich auch keine Probleme damit. Meiner Erfahrung nach hält die Polizei dort eher nach Missachten der Verkehrsordnung auf, nicht für generelle Kontrollen. So oder so sollte man nach dem Bezahlen einer gewissen Strafe weiterfahren dürfen. „Must have“ ist in der Stadt die App „Grab“, für billige Rollertaxis. Orte, die man gesehen haben sollte, sind zahllos. Als beliebtes Reiseland gibt es überallhin Busverbindungen, die man auch online buchen kann, was Reisen sehr unkompliziert macht. Meine Highlights waren Hanoi, Ha Giang (Motorradloop), die Berglandschaft mit Kaffeeplantagen in Da Lat und die beiden Inseln Phu Quoc und Con Dao.

Fazit

Was den Lernerfolg anging, musste das meiste eigenständig erarbeitet werden. Das war anstrengend und trotzdem würde meine Wahl im Nachhinein wieder auf dieses Praktikum fallen. Die Herzlichkeit und alles, was ich von den Menschen und der vietnamesischen Kultur mitnehmen konnte, wird mich mein Leben lang begleiten. Die zahlreichen besonderen Orte, die ich sehen durfte, werde ich nie vergessen.

